



Abend:

Zeitung.

286.

Mittwoch, am 30. November 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comtoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (A. H. Sell).

Sechs kleine Lieder,
seinem Freunde Wolfgang Müller gewidmet.

1.

In der Bucht.

Es hüllt der dunkle Wald uns ein,
Die Ruder plätschern matt und leise;
Kaum daß von oben noch herein
Der Mond bescheint die stille Reise.

Die Blume träumt in ernster Pracht,
Es singen leise die schönen Frauen —
Wer möchte wohl in solcher Nacht
Noch wünschen je den Tag zu schauen?

2.

Abendgruß.

Von der Stadt der ferne Hall,
Wie ein leises, leises Läuten,
Ist's ein Gruß von denen all,
Die sich d'rüben mit mir freuten?

Stilles Dörflein, lasse du
Deine Glocken sanft entgegen,
Daß in milder Abendruh'
Ich sie alle möchte segnen.

3.

Sicher Wandern.

Durch das tiefe Waldesgrün,
Durch die wildverschlungnen Klüfte
Mag der Pilger sorglos zieh'n,
In dem Schuß der Frühlingsklüfte.

Wenn so frisch der Bäume Kleid,
Wenn so lustig Bäche rinnen,
Ach, in dieser holden Zeit
Sollte Einer Böses sinnen?

4.

Guter Rath zum Reisen.

Sey nicht dumm und geh' zu Fuß,
Trotz' dem bischen Regnen!
Denk' an jeden milden Gruß,
Jedes froh' Begegnen.

Denk' an jeden lust'gen Schank,
D'rin ein Mädchen wohnet,
Das mit frischem Labetrank
Gruß und Kuß Dir lohnet.

5.

Noch einer.

Wird es abendlich und still,
Daß die Woge schauert,
Weck' den Schiffer, der am Strand
Eingeschlafen lauert.

Laß den Kahn dann leisen Schlags
Stromhinunter gleiten,
Während Alle schlummern, greif'
Du in Deine Saiten!

Abend ist so wunderbar,
Nacht so still und eigen;
Ob Du recht ein Dichter bist,
Glaub', es wird sich zeigen.